

ÉtudesProf. Dr. Peter Albrecht, Basel und Bern¹

Was bleibt von der Unmittelbarkeit?

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung

II. Die Unmittelbarkeit der Hauptverhandlung als elementarer Grundsatz des Strafprozesses

- A. Begriffliche Differenzierungen
 - 1. Formelle Unmittelbarkeit
 - 2. Materielle Unmittelbarkeit
- B. Ziele der formellen Unmittelbarkeit
 - 1. Funktionale Gliederung der Verfahrens
 - 2. Verwirklichung richterlicher Entscheidungskompetenz
 - 3. Beteiligung der Parteien an der Wahrheitsfindung

III. Der problematische Abbau der unmittelbaren Beweisaufnahme in der aktuellen Rechtsentwicklung

- A. Ausgangspunkt: die gesetzlichen Regelungen in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft
- B. Die Regelung in der Schweizerischen Strafprozessordnung
 - 1. Mehr Mittelbarkeit im Beweisverfahren als Grundsatz
 - 2. Verstärkende Tendenzen
- C. Eine kritische Würdigung
 - 1. Kein Widerstand seitens der Gerichte
 - 2. Funktionaler Zusammenhang zwischen einzelnen Prozessmaximen
 - 3. Verfassungs- und völkerrechtliche Vorgaben?
 - 4. Anspruch auf einen verfassungsmässigen Richter (Art. 30 Abs. 1 BV)
- D. Eine verfassungs- und EMRK-konforme Gesetzesauslegung
 - 1. Art. 343 StPO im Allgemeinen
 - 2. Art. 343 Abs. 3 StPO im Besonderen

I. Einleitung

Man mag sich fragen, weshalb für eine strafprozessuale Weiterbildungsveranstaltung der Juristischen Fakultät der Universität Basel gerade das *Unmittelbarkeitsprinzip* als Thema zur Vertiefung ausgewählt wurde. Darauf gibt es mehrere Antworten: Zunächst lässt sich mit dem Bundesrat allgemein hervorheben, dass zu «den zentralen Punkten einer Strafprozessordnung» die Frage gehört, «ob sich...

Ce document est disponible pour les abonnés ou les clients payants par document.

S'abonner ↔

Acheter ↔

🔑 Login